



Sammlung Theaterzettel

Das vierte Gebot

Anzengruber, Ludwig

1916-02-21

Besitzende Institution: Reiss-Engelhorn-Museen

Online-Ausgabe: MARCHIVUM, 2022

<https://druckschriften-digital.marchivum.de>

Nutzungsbedingungen

Als Quelle ist stets das MARCHIVUM zu nennen. Eine kommerzielle Weiterverwertung der bereitgestellten Digitalisate ist untersagt. Bitte stellen Sie gegebenenfalls einen entsprechenden schriftlichen Antrag. Sind die Images in höherer Auflösung gewünscht (tiff-Format, 300 dpi), wenden Sie sich bitte an marchivum@mannheim.de.

Großherzogt. Hof- und National- Theater Mannheim

168

Montag, 21. Februar 1916 36. Vorstellung im Abonnement C

Das vierte Gebot

Volksstück in 4 Akten von Ludwig Anzengruber
In Szene gesetzt von Emil Reiter

Personen:

Anton Hutterer, Privatier und Guttsbesitzer Sidonie, seine Frau Hedwig, seine Tochter August Stolzenthaler Schlanter, Drechslermeister Barbara, seine Frau Martin } beider Kinder Josepha } Herwig, Barbara's Mutter Johann Dunfer, Gejelle } bei Schlanter Michel, Lehrling } Robert Frey, Klavierlehrer Jakob Schön, Gärtner und Hausbesorger bei Hutterer Anna sein Weib Eduard, sein Sohn, Weltpriester Höller, Wirtshausfreund Stolzenthalers Beller, Gärtnerbursche auf dem Landgute Stolzenthalers Resi, Kindsmädchen Stögl Ratscher } „Wiener Früchteln“ Sedlberger } Rostinger, Wirt Toni, sein Enkel Ahwanger, Profosch Berger Minna, seine Tochter } Ausflügler Sille }	Karl Neumann-Hoditz Lene Blantenfeld Margarete Köckerich Walter Lang Wilhelm Kolmar Elise de Laun Max Grünberg Marianne Fischer-Kub Julie Sanden Adalbert Schlettow Wl. Köhler Marcel Brom Alexander Köfert Renne Leonie Benzel Hoffmann Georg Köhler Karl Höller Else Wiesheu Reinhard Maur Adolf Jungmann Josef Renkert Hugo Boifin M. Hafel Hugo Schödl Josef Egger Margarete Biehl Alois Bolze
--	--

Wirtshausgäste. Soldaten.

Die Geschehnisse des zweiten und dritten Aktes spielen ein Jahr nach denen des ersten an einem und demselben Tage, vom Nachmittage bis zum Abende; der vierte einige Wochen danach.
 Ort der Handlung: Wien und Umgebung. — Zeit: Die Gegenwart.

Nach dem zweiten Akte größere Pause.

Kasseneröffnung 7 1/2 Uhr **Anfang 8 Uhr** Ende 10 1/2 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt.

Kleine Preise

Numerierte Plätze:	Numerierte Plätze:
I. Rang: Mitte, 1. Reihe 7.—	II. Rang: Seite, 2. Reihe 3.—
I. Rang: Mitte, 2. Reihe 6.—	III. Rang: Mitte, 1. Reihe 2.50
I. Rang: Mitte, 3., 4. und 5. Reihe 5.—	III. Rang: Mitte, 2. und 3. Reihe 2.—
I. Rang: Loge 1. Reihe 4.50	III. Rang: Seite, 1. Reihe 2.—
I. Rang: Loge 2. und 3. Reihe 5.—	III. Rang: Seite, 2. Reihe 1.50
Barriere: Loge 1. Reihe 4.—	III. Rang: Prof. enlumologe 1.50
Barriere: Loge 2. Reihe 4.—	IV. Rang: Mitte 1.—
Sperreng: 1. Partett 3.—	IV. Rang: Seite 0.50
Sperreng: 2. Partett 4.—	
II. Rang: Mitte, 1. Reihe 3.50	Nicht numerierte Plätze:
II. Rang: Mitte, 2. und 3. Reihe 3.50	Stehplätze im Partett 2.50
II. Rang: Seite, 1. Reihe 3.—	Barriere 1.50

Militärpersonen in Uniform haben während der Dauer des Kriegszustandes bei Vorstellungen an Werktagen nur die Hälfte des Tagespreises zu entrichten.

Kartenvorverkauf für die ganze Woche von Montag an täglich vormittags von 10—11 Uhr (ausgenommen Sonn- u. Feiertage). Tagesverkauf an Werktagen vormittags von 10—11 Uhr und nachmittags von 3—5 Uhr, an Sonn- und Feiertagen vormittags von 11—1 Uhr (nachmittags beim Hoftheater-Fort er); außerdem bei der Verkaufsstelle August Kremer, Paradeplatz D 1, 5. Bestellungen auf Parkettplätze nehmen auswärts an: Karl Goshlein, Musikalienhandlung in Heidelberg, Eugen Feister, Musikalienhandlung in Heidelberg, die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen a. Rh. und Buchhandlung H. Michelsen in Speyer. Zu Kartendbestellungen von auswärts sind Postkarten mit Rückantwort zu benutzen.

Im Hoftheater:

Dienstag, 22. Februar, 7. Einheitspreisvorstellung: **Kabale und Liebe** Anfang 8 Uhr
 Mittwoch, 23. Februar, B 36, mittlere Preise: **Mignon** Anfang 7 1/2 Uhr